

Schulcurriculum	Deutsch Sekundarstufe I <i>Jahrgangsstufe 5 - G9</i>	Stand: 2024
-----------------	--	-------------

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Die SuS können...)	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV 05.1.1 <u>Briefe schreiben</u> Freunde und Verwandte über die neue Schule informieren. Eigene Anliegen argumentierend vorbringen (z.B. ggü. der Stadtverwaltung oder der Schulleitung)	Lehrwerk Deutsch kompetent 5 (Klett Verlag) S.10-31 Zusatzmaterial/ Arbeitsblätter (digitaler Materialpool) iPad mit Schulprogramm- struktur	... an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R) ... grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden, (T-R) ... Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R) ... in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R) ... Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R) ... aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. (K-R) ... mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P) ... relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) ... ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) ... beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen [...] unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P) ... artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) ... eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) ... Anliegen angemessen vortragen und begründen. (K-P) ... in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)	Klassenarbeit: Einen offiziellen Brief verfassen, begründete Stellungnahme zu einem Sachverhalt (Typ 3)	Besonderheit des Sankt Ursula Gymnasiums als bischöfliche Schule besprechen. Schöpfungsbewahrung, Nachhaltigkeit und karitative Arbeit als Handlungsfelder der Schularbeit (Schulsozialprojekt)	Die äußere Form von offiziellen und persönlichen Briefen kennenlernen und anwenden können (MKR 3.2) Briefe mithilfe eines Textverarbeitungspro- gramms (Outlook) verfassen (MKR 1.2) eine E-Mail verfassen (MKR 3.1 u. 3.2) Regeln für die offizielle Chat- und Teamkommunikation im schulischen Kontext kennen, formulieren und einhalten (MKR 3.2) Informationsrecherch e zielgerichtet durchführen (MKR 2.1)	Selbstevaluation, z. B. anhand von Diagnosebögen und Kompetenzrastern
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation	UV 05.1.2 <u>Nach Bildern erzählen</u> Da schlug es Mitternacht! – Gruselgeschichten lesen und schreiben Kommunikationsrollen und -konventionen: mündliches und schriftliches Erzählen Satzübergreifende Textmuster: Aufbau einer Erzählung	Lehrwerk Deutsch kompetent 5 (Klett Verlag) S.48-73 Zusatzmaterial/ Arbeitsblätter (digitaler Materialpool)	... eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) ... erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, ... (T-R) ... in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) ... erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) ... eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) ... einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) ... relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)	Klassenarbeit: Eine Geschichte (z.B. Bildergeschichte) nach Vorgaben (auf Basis von Materialien oder Mustern) erzählen (Typ 1) alternativ: Projektarbeit	Schöpfungsbewahrung und Nachhaltigkeit als optionale Themenschwerpunkt e	Vorträge mit Hilfe eines Stichwortzettels oder anhand einer digital gestalteten Vorlage planen und halten (MKR 1.2, 2.1, 4.1, 4.2) Informationen und Daten sicher speichern und von verschiedenen Orten (mit verschiedenen	freiwillige Hausaufgaben eigene Geschichten vortragen lassen etc.

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Die SuS können...)	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Figuren und Perspektiven in literarischen Texten Typische grammatische Konstruktionen: die wörtliche Rede und ihre Zeichensetzung Wortfelder, u. a. „sagen“ mithilfe von MS PowerPoint oder der WebTools www.wortwolken.com bzw. Mentimeter erstellen und präsentieren	iPad mit Schulprogramm- struktur	... ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P) ... Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) ... mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen ... im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) ... angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielfeld berücksichtigen, (T-P) ... im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)			Nutzern) abrufen und bearbeiten (MKR 1.3)	
I: Sprache	UV 05.1.3 <u>Rechtschreibung</u>	Lehrwerk Deutsch kompetent 5 (Klett Verlag) S.242-269 Zusatzmaterial/ Arbeitsblätter (digitaler Materialpool) iPad mit Schulprogramm- struktur	... Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden (S-R), ... Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) (S-R), ... Wortbedeutungen (ggf. aus dem Kontext erschließen und) unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R), ... geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen (S-P), ... relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P), ... eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P).	Klassenarbeit: Diktat eines kurzen Textes - zum thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen; Rechtschreibregeln kennen und anwenden: Text mithilfe von Regeln überarbeiten (Typ3).		Methoden der Selbstkontrolle (MKR 2.1) Umgang mit Wörterbüchern, digitalen Hilfsquellen und Lern-Apps (MKR 1.2, 2.1, 2.4)	Stationenlernen und Übungsmaterial Schreibübungen (Diktat, Partnerdiktat, Laufdiktat) ggf. Einbezug der Herkunftssprachen einzelner Schüler und Schülerinnen (v.a. in der internationalen Klasse)
I: Sprache	UV 05.2.1 <u>Wortarten</u> Unterscheidung von Wortarten (Substantiv/Nomen, Artikel, Verb, Adjektiv, Pronomen, Präposition) Wortarten und ihre Funktion im textuellen Zusammenhang erkennen grammatische Grundbegriffe	Lehrwerk Deutsch kompetent 5 (Klett Verlag) S.188-211 Zusatzmaterial/ Arbeitsblätter (digitaler Materialpool) iPad mit Schulprogramm- struktur	... Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden (S-R), ... unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R), ... Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen (S-R), ... Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) (S-P), ... an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S-P), ... angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S-R), ... Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (S-P), ... digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P).	Klassenarbeit: Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten (z.B. Tempuswechsel, Satzweiterung en, Überprüfung grammatischer Regeln o.Ä.) (Typ 5)	Interkulturelle Verständigung auf Basis verschiedener Sprachen Genusproblematik bei Fremdsprachen	Hausgrammatik benutzen lernen Fachbegriffe (Vokabeln) lernen Visualisierende Darstellungen grammatischer Strukturen, z. B. Mindmap oder Tabelle (MKR 1.2) Einsatz digitaler Medien zur Organisation von Lernprozessen (ggf.	Grammatikübungen mit Vokabelkarten, möglicher Einsatz von Lern-Apps zur Überprüfung und Förderung (MS Forms, Kahoot!) Untersuchung verschiedener Sprachen der Lerngruppe (Schwerpunkt: Internationale Klasse)

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Die SuS können...)	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Orthografie: Übungen zur Groß- und Kleinschreibung					Onlinelernangebote) (MKR 1.2)	ggf. zusätzliches Übungsmaterial
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV 05.2.2 <u>Märchen</u> Merkmale und Textmuster (auch in Form einer Kurzpräsentation arbeitsteilig in Form eines Gallerywalks mit MS OneNote präsentieren) Figuren, Handlungen und Perspektiven in literarischen Texten: Märchen lesen, verstehen und vergleichen Schreibprozess/ Muster der Textorganisation: Märchen selbst schreiben und digital mit überarbeiten Märchen als Tradition	Lehrwerk Deutsch kompetent 5 (Klett Verlag) S.118-139 Zusatzmaterial/ Arbeitsblätter (digitaler Materialpool) iPad mit Schulprogrammstruktur	... in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R) ... erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R) ... eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R) ... eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R) ... aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R) ... Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R) ... an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R) ... einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R) ... im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P) ... relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) ... Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P) ... eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P) ... Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P) ... Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)	Klassenarbeit: Ein Märchen verfassen, umschreiben oder fortsetzen (Typ 6) oder ein Märchen untersuchen (Typ 4)	die Kategorien von Gut und Böse und deren Bewertung vor dem Hintergrund des christlichen Wertesystems	Recherche in Märchenanthologien bzw. im Internet (MKR 2.1, 2.2, 2.3) unterschiedliche mediale Verarbeitung von Märchenstoffen vergleichen und bewerten, z. B. Film, Hörbuch (MKR 4.2) Präsentationen und Schreibkonferenz mithilfe digitaler Werkzeuge gestalten (MKR 1.2, 1.3)	freiwillige Hausaufgaben eigene Märchen vortragen lassen etc. einen Kurzvortrag zu einem Märchen halten
I: Sprache	UV 05.2.3 <u>Satzglieder</u> Satzglieder als Bausteine des Satzes verstehen und unterscheiden Die Satzklammer im Deutschen mittels Umstell- und Ersatzprobe erkennen Subjekt, Prädikat, Objekte (Akkusativ-, Dativ-, Genitiv-, Präpositionalobjekt und adverbale Bestimmungen) auch mithilfe von Lern-Apps und digitalen Markierungsmöglichkeiten	Unterrichtsreihe „Satzgliedgalaxie“ Arbeitsblätter (digitaler Materialpool) iPad mit Schulprogrammstruktur (alternativ: Lehrwerk Deutsch kompetent 5 (Klett Verlag) S.212-227)	... Strukturen von Sätzen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R), ... anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R), ... relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P), ... eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P)	Klassenarbeit: Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten (bspw. Umstellung oder Ersetzung einzelner Satzglieder) (Typ 5)		Fachbegriffe (Vokabeln) lernen und digital überprüfen (MKR 1.2) visualisierende Darstellungen grammatischer Strukturen (MKR 4.2, 1.1, 1.2) Wochenplanarbeit (optional)	Grammatikspiele ggf. zusätzliches Übungsmaterial Ggf. Einbezug der Herkunftssprachen einzelner Schüler und Schülerinnen (v.a. in der internationalen Klasse) Grammatikübungen, möglicher Einsatz von Lern-Apps zur Überprüfung und Förderung (MS Forms, Kahoot!, Mentimeter)

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Die SuS können...)	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	(MS OneNote oder MS Teams + Apple Pen) bestimmen						

Schulcurriculum	Deutsch Sekundarstufe I <i>Jahrgangsstufe 6 - G9</i>	Stand:
-----------------	--	--------

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die SuS können...	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV 06.0.0 <u>Buchpräsentationen und Vorlesewettbewerb</u> (begleitend im 1. Halbjahr) Vorstellung eines Buches durch jeden Schüler/ jede Schülerin Teilnahme jeder Klasse am Vorlesewettbewerb	Individuell wählbare Kinder- und Jugendliteratur	... Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen (T-R), ... aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R). ... angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P). ... grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P). ... digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P). ... artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) ... nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)	Bewertung des Buchvortrags als Teilbereich der mündlichen Mitarbeit	Eigene Interessen als Teil der Vielfalt der Klasse verstehen und vertreten Konstruktive, offene Feedbackkultur, Umgang mit Schwächen und Stärken	Recherche (MKR 2.1, 2.2, 2.3) Präsentationen mithilfe digitaler Werkzeuge gestalten (MKR 1.2, 1.3)	Ggf. Unterstützung bei der Textauswahl
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV 06.1.1 <u>Sagen</u> Textsortenspezifika von Sagen und Mythen, auch in Abgrenzung von Geschichten und Märchen Lokalsagen - Entstehung und Bedeutung (bspw. Die Kinder zu Hameln, der Binger Mäuseturm, die Haihofer Juffer, Die Bockreiter, ...) Aufbau und Gestaltung einer Nacherzählung (Plusquamperfekt) Die Götterwelt der griechischen Antike im Kontrast zu unserem Glauben Helden und Götter - die griechischen Mythen Nacherzählung auf Basis eigener Notizen	Material/Arbeitsbl ätter/Hörspiele im digitalen Materialpool ggf. Lehrwerk Deutsch kompetent 6 (Klett Verlag) S.138-145 iPad mit Schulprogramm- struktur	... angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R). ... Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen (T-R), ... in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R). ... eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R). ... aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R). ... Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R). ... an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R) ... relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P). ... ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P). ... Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P). ... beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P). ... angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P). ... grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P). ... digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P).	Klassenarbeit: Eine Nacherzählung zu einem griechischen Götter- oder Heldenmythos schreiben (Typ 6) <i>[Die SuS verfassen auf Grundlage eigener Notizen zu einem Hörspiel und dem erarbeiteten Textmuster eine Nacherzählung und reflektieren die Bedeutung des Mythos (Moral).]</i> <u>alternativ:</u> Analyse einer Sage auf Heldenmerkmale (Typ 4a)	Werteerziehung, Diskussion christlicher Werte: Das Handeln literarischer Figuren kritisch bewerten. Die antike griechische Götterwelt im Vergleich zum christlichen Glauben	eigene Texte dem Zweck entsprechend adressatenbezogen sinnvoll aufbauen und strukturieren, dabei äußere Gestaltung des Textes einbeziehen Recherche (MKR 2.1, 2.2, 2.3) unterschiedliche mediale Verarbeitung von Sagen vergleichen und bewerten, z. B. Film, Hörbuch (MKR 4.2) Präsentationen und Schreibkonferenz mithilfe digitaler Werkzeuge gestalten (MKR 1.2, 1.3)	ggf. Vortrag und/oder Präsentation von Lokal- oder Volkssagen. Individuelle Übungsmöglichkeiten durch kriterienorientiertes Peerfeedback anhand von Bewertungsbögen

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die SuS können...	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	<i>Je nach Lerngruppe können die Kompetenzen auch an der Textsorte Fabeln erworben werden.</i>	Lehrwerk Deutsch kompetent S. 127- 136	... grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, (M-P). ... Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P). ... mündliche und schriftliche Texte funktional gestalten (T-P), ... eigene Urteile in mündlicher und schriftlicher Form sachbezogen begründen (K-P),	<u>oder:</u> Eine Fabel analysieren und interpretieren (Typ 4a)			
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV 06.1.2 <u>Jugendbuch</u> Lektüre frei wählbar, thematisch am christlichen Profil orientiert z.B.: Emil und die Detektive, Level 4 - die Stadt der Kinder, ...	Angeschaffte Lektüre und ggf. Verfilmung der literarischen Vorlage Zusatzmaterial/ Arbeitsblätter (digitaler Materialpool) iPad mit Schulprogramm- struktur	... in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R). ... erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R). ... eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-P). ... Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (M-R). ... in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (M-R). ... einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (M-R). ... ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (K-P). ... beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P). ... eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (K-P). ... das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (K-P). ... digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P) ... Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P) ... Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (M-P)	Klassenarbeit: ein Ereignis aus der Perspektive einer literarischen Figur erzählen (Typ 1); alternativ: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen (Typ 3) Möglich: ein Lesetagebuch , das die Schüler parallel zur häuslichen Lektüre anfertigen und in einer Mappe abgeben, kann in die sonstige Mitarbeit einfließen.	Je nach Thematik der ausgewählten Lektüre bieten sich viele Anknüpfungspunkte an die christlichen Grundsätze unserer Schule und das dahinterstehende Welt- und Menschenbild an (mögl. Themen: Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Gut/Böse, richtiges Handeln, Emanzipation usw.)	ein Kurzreferat zu einer selbstgewählten oder vereinbarten Thematik halten Schulung der Empathiefähigkeit durch das Untersuchen unterschiedlichen Verhaltens unterschiedlicher Figuren die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1) die Kenntnisse über den Funktionsumfang von digitalen Werkzeugen (Textverarbeitungspr ogramm, digitales Notizbuch) erweitern und nutzen (MKR 1.2, 1.3) zielgerichtet im Internet suchen, Suchstrategien anwenden sowie gemeinsames aufbereiten und präsentieren (MKR 2.1, 2.2,	Durch selbstgewählte unterschiedliche Aufgaben in Form eines Lesetagebuchs setzen die Schüler sich individuell mit der Ganschrift auseinander und näher sich dem Stoff auf ihrem Weg an. Zusätzliches Fördermaterial zur Groß- und Kleinschreibung

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die SuS können...	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
I: Sprache	UV 06.1.3 <u>Satzreihen und -gefüge</u> Unterscheidung Satzreihe – Satzgefüge Arten der logischen Verknüpfung in Satzgefügen Zeichensetzung in Satzreihen und Satzgefügen Sprachlich-stilistische Übungen gleichzeitig: Übungseinheit zur Zeichensetzung: Komma in Satzreihe und Satzgefüge Rechtschreibung/ Grammatik: das – dass Groß oder klein? Wie schreibt man es? Nominalisierung von Verben und Adjektiven	Lehrwerk Deutsch kompetent 6 (Klett Verlag) S.216-233 Zusatzmaterial/ Arbeitsblätter (digitaler Materialpool) iPad mit Schulprogramm- struktur	... flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden, (S-R) ... Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R) ... Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) ... grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, (S-R) ... an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R) ... Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung). (S-R) ... Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) ... Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern, (S-P) ... eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P) ... angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P) ... digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)	Klassenarbeit: einen Text nach vorgegebenen Kriterien (z. B. Satzstrukturen: Satzreihe – Satzgefüge) überarbeiten (Typ 5) sprachlich stilistische Übungen Sonstige Mitarbeit: mündliche Mitarbeit, Hausaufgaben, Beteiligung an Partner- und Gruppenarbeit	Konstruktiver Umgang mit Fehlern, sensibler und empathischer Umgang mit individuellen Schwächen und Stärken	Verschiebe-, Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungs-, Ergänzungs-, Umformungsprobe Ein Erklärvideo zu einem grammatikalischen Phänomen der Syntax gestalten (MKR 4.2) Umgang digitalen Hilfsquellen und Lern-Apps (MKR 1.2, 2.1, 2.4)	Übung und Vertiefung mit Lern-Apps oder erstellten Quiz (MS Forms, Kahoot!, Mentimeter) differenzierte Vertiefung des Regelverständnisses und dessen Anwendung durch bereitgestellte Übungsmaterialien Lernen durch Lehren
I: Sprache II: Texte III: Kommunikati on IV: Medien	UV 06.2.1 <u>Berichte</u> Merkmale und prototypischer Aufbau der Textsorte „Bericht“ Zeugenbericht/ Zeitungsbericht in MS Word verfassen, formatieren und auf der Grundlage von Kriterien überprüfen (Gruppenarbeit im MS-Teams-Gruppenchat oder Fachteam-Kanal)	Lehrwerk Deutsch kompetent 6 (Klett Verlag) S.68-91 Zusatzmaterial/ Arbeitsblätter (digitaler Materialpool) iPad mit Schulprogramm- struktur	... an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden (S-R) ... angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R)) ... grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (T-R) ... in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (T-R). ... Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (T-R). ... dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (T-R). ... Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R). ... Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (M-R). ... angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (M-R). ... Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) (T-P).			Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und vergleichen sowie mithilfe verschiedener vorgestellter Suchmaschinen (www.fragFINN.de, www.klexikon.de) im Internet eigene Wissensbestände erweitern und Informationen kritisch prüfen	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die SuS können...	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	eine vorgegebene oder digital recherchierte Tabelle oder ein Diagramm beschreiben und auswerten (möglicher Bezug zum sozialen Schulprojekt VOZAMA/ Madagaskar) adverbale Bestimmungen (u. a. Rechtschreibung von Zeitangaben)						
I: Sprache II: Texte III: Kommunikati on IV: Medien	UV 06.2.2 <u>Abenteuer geschichten</u> einen Erzählkern ausgestalten eine Erzählung im Hinblick auf Spannung untersuchen und eine Spannungskurve in Kleingruppen grafisch gestalten und digital präsentieren (etwa mithilfe von MS OneNote, PowerPoint oder Word) das Verhalten einer Person beurteilen und reflektieren, etwa durch ein digital aufgezeichnetes Interview mit einer literarischen Figur (App Sprachmemos auf dem iPad oder Aufnahmefunktion in MS Teams; die Interviewvorbereitung erfolgt durch das Lernmodul „Fragetechniken“ der Medienbox NRW) eine literarische Figur charakterisieren	Zusatzmaterial/ Arbeitsblätter zu verschiedenen Abenteuer geschich ten (digitaler Materialpool) iPad mit Schulprogramm- struktur ggf. Lehrwerk Deutsch kompetent 6 (Klett Verlag) S.47-67	... in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R, T-P) ... erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R) ... dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen (T-R) ... eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (K-P) ... eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-P) ... gelingende und misslingende Kommunikation (in Gesprächen) unterscheiden (K-R) ... relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P) ... im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (S-P)	Klassenarbeit: Aus einem literarischen Text durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet Informationen ermitteln und gegebenenfalls vergleichen, Textaussagen deuten und gegebenenfalls bewerten (Typ 4b) Sonstige Mitarbeit: Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen (Mdl. Typ 1b), mündliche Mitarbeit, Hausaufgaben, Beteiligung an Partner- und Gruppenarbeit	Werteerziehung, Diskussion christlicher Werte: das Handeln literarischer Figuren kritisch beurteilen	Unterschiedliche Aspekte eines Jugendromans recherchieren und analysieren und mithilfe eines Präsentationsprogramms vorstellen (MKR 2.1, 4.1) Zielgerichtete Kommunikation, Anwendung und Datenorganisation zur Erstellung eines digitalen Medienprodukts (MKR 1.1, 1.3, 3.1, 4.1, 4.2)	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung Die SuS können...	Konkrete Vereinba- rungen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
I: Sprache II: Texte III: Kommunikation IV: Medien	UV 06.2.3 <u>Gedichte</u> Gedichte vergleichen: Reim, Vers und Strophe Merkmale von Lyrik (auch digital recherchieren über www.klexikon.de) Untersuchung von Inhalt und Form, v. a. Einüben der Analyse der Metrik eines Gedichts sprachliche Bilder analysieren lernen Gedichte schreiben, weiterschreiben (etwa digital mit MS Word oder PowerPoint)	Lehrwerk Deutsch kompetent 6 (Klett Verlag) S.146-161 Zusatzmaterial/ Arbeitsblätter (digitaler Materialpool) iPad mit Schulprogramm- struktur	... Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R) ... einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R) ... lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R) ... eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R) ... Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P) ... relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P) ... Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) ... digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P) ... grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen, (M-P) ... Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P) ... artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P) ... nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)	Klassenarbeit: ein Gedicht (z. B. Naturgedicht) mit Hilfe von Fragen untersuchen (Typ 4a)	Natur im Sinne der göttlichen Schöpfung	Gedichtprojekt: eigene Gedichte verfassen und in einer Kleingruppe im Sinne einer Schreibkonferenz Rückmeldungen geben und verwerten (soziales Lernen) ggf. bekannte und eigene Gedichte mithilfe eines Textverarbeitungspro- gramms gestalten und präsentieren (MKR 1.2, 4.2) Informationsrecherch e zum Thema Lyrik zielgerichtet durchführen, Informationen auswerten und vorstellen (MKR 2.1, 2.2, 4.1) einen Gedichtvortrag einüben, digital aufzeichnen (über die App Sprachmemos auf dem iPad) und mit atmosphärischen Tonelementen unterlegen (zum Beispiel mit dem Schnittprogramm Audacity, inhaltlich vorbereitet durch das Lernmodul „O-Ton, Geräusch und Atmo: Das Mikrofon richtig einsetzen“ der Medienbox NRW)	individuelles, kreatives Arbeiten bei dem Gedichtprojekt; betreut durch die Kleingruppe und den Lehrer zusätzliches Fördermaterial zum Thema Rechtschreibung

Schulcurriculum	DEUTSCH Sekundarstufe I <i>Jahrgangsstufe 7 – G9</i>	Stand: 27.6.2024
-----------------	--	------------------

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	UV 1: Geniale Erfindungen der Natur – Sich und andere informieren. • Texte recherchieren und erschließen • Informationen recherchieren, bewerten und auswählen • Einen Sachtext erschließen und schriftlich wiedergeben • Ein Referat vorbereiten und mediengestützt präsentieren • Übungs- und Wiederholungsphase: alle Tempora, Zeitverhältnisse, Differenzierung Passiv/Futur Alternativ: Vorgangsbeschreibungen	Klett Deutsch kompetent, S. 10-29	Rezeption • unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), • komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, • anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R) • Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R) Produktion • Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), • eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). • relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.	• optional: Test zur Überprüfung grammatischer Fachbegriffe/der Tempora und Zeitverhältnisse Klassenarbeit: in einem funktionalen Zusammenhang sachlich beschreiben (Typ 2) • Vorgang muss im Zusammenhang erfasst werden. • Aktiv und Passiv muss sinnvoll angewendet werden. • optional: theoretischer Teil zur Grammatik in der Klassenarbeit		• Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) • Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)	• je nach Neigung können die Schülerinnen und Schüler sich mit naturwissenschaftlichen Experimenten, Rezepten, Bastelarbeiten beschäftigen

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Verkehrte Welt – Eine Inhalts- angabe zu einem literarischen Text schreiben. - Lebensretter – Eine Inhalts- angabe planen - Eine Inhaltsangabe schrei- ben - Eine Inhaltsangabe überar- beiten - Grammatische Grund- kenntnisse: Modus, direkte und indirekte Rede (Kon- junktiv I und II) - Übungs- und Wiederho- lungsphase: Bildung starker und schwacher Verben - Projektvorschlag: ein Buch vorstellen	Klett Deutsch kompetent, S: 84-101	Rezeption - unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktiona- len Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zu- sammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersu- chen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unter- scheiden und erläutern - Literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen As- pekten miteinander vergleichen. Produktion - relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, - Synonyme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten, - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textre- vision nutzen, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.	- optional: Test zur Über- prüfung grammatischer Fachbegriffe/des Kon- junktivs und der Indi- rekten Rede Klassenarbeit: eine Inhalts- angabe verfassen (Typ 5) - Textverständnis - Grundkenntnisse in der Erstellung einer Inhalts- angabe (u. a. in sprach- licher Hinsicht) - korrekte Anwendung des Konjunktivs - optional: theoretischer Teil zur Grammatik in der Klassenarbeit	Thematisierung der Inhalte der Kalender- geschichten in christ- licher Hinsicht	Chancen und Heraus- forderungen von Medien für die Real- itätswahrnehmung erkennen und analy- sieren und für die eigene Identitätsbil- dung nutzen (MKR 5.3)	Selbst- und Fremddi- agnose anhand von vorgegebenen Kom- petenzrastern.

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	UV 3: Bewährungsproben – Balladen untersuchen und ghestalten. - Echte Helden?! – Merkmale von Balladen untersuchen - Gespentische Natur – Balladen rezitieren - Ungeheuerliches – Balladen gestalten - sSprachliche Mittel und ihre Wirkung untersuchen - Stoff für eine Reportage – eine Ballade umgestalten - Projekt: individuelle Auseinandersetzung mit einer Ballade (z. B. Vertonung als Hörspiel, pantomimische Darstellung etc.)	Klett Deutsch kompetent, S. 142-161.	Rezeption - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, - Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. Produktion - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.	Klassenarbeit: eine Ballade mithilfe von Fragen untersuchen (Typ 4a)	Beurteilung der in der Ballade dargelegten Thematik aus christlicher Perspektive.	- Informationsrecherche zielgerichtet durchführen, z.B. zu Hintergrundwissen zu Balladen wie John Maynard... (MKR 2.1) - Die Vielfalt der Medien (Vertonungen, Kurzfilme, Comics) zu Balladen kennenlernen, analysieren, reflektieren (MKR 5.1)	Projektarbeit durch vielfältige individuelle Auseinandersetzung mit der Thematik, z.B. eigene Umsetzungen als Bänkelsang, als Kurzfilm etc.

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
Sprache, Texte , Kommunikation, Medien	UV 4: Lesen einer epischen Ganzschrift (z. B. „Das Jahr der Wölfe“, „Ein Schatten wie ein Leopard“, „Der gelbe Vogel“ oder „Es geschah im Nachbarhaus“) – Literarische und andere Texte zum Thema Selbstfindung und Identität untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen, ggf. recherchierte Autorenporträts erstellen und mediengestützt präsentieren	Lektüre	Rezeption - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. Produktion - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, - unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.	Klassenarbeit: produktionsorientiert zu Texten schreiben (Typ 6) oder eine Argumentation zu einem Sachverhalt (Ganzschrift- Lektüre) verfassen, z. B. eine kritische Auseinandersetzung mit einer Figur (Typ 3)	Beurteilung der Ganzschrift aus christlicher Perspektive. Engagement für den Mitmenschen, Vorurteilsproblematik. Identitätsbildung vor dem Hintergrund des christl. Menschenbildes.	- wesentliche Elemente eines Textes erfassen, z. B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf - Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive bewerten - über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen - Medien zur Meinungsbildung nutzen (MKR 5.2) - Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren und für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3)	- Vergabe von Referaten zu bestimmten, im Zusammenhang mit der Thematik der Ganzschrift stehenden Themen - Vermittlung zusätzlicher Hintergrundinformationen (z. B. über den Zweiten Weltkrieg) an interessierte Schüler

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
Sprache, Texte, Kom- munikation, Medien	UV 5: Macht Werbung! Wer- bung untersuchen und gestal- ten - Die Tricks der Profis – Wer- beanzeigen untersuchen - Und Action! - Werbespots untersuchen - Influencer und Co - Werbung im Internet uns sozialen Medien untersu- chen	Klett, Deutsch kompetent, S. 178-193	Rezeption - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlö- sung auswerten, - gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrektur- möglichkeiten benennen, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, - den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschät- zen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Daten- schutz, Altersbeschränkungen), - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. Produktion - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizie- ren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuier- liche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreib- ziel entsprechend nutzen, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Um- stellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einset- zen, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevisi- on nutzen, - angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Me- dien unterscheiden und einsetzen, - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressaten- angemessen gestalten, - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.	Klassenarbeit: auf der Basis von Materialien einen in- formativen Text verfassen (Typ 2)	Christliches Welt- und Menschen- bild mit dem der Medien verglei- chen	- Medienausstat- tung kennen, auswählen, und reflektiert anwen- den (MKR 1.1) - verantwortungs- voll mit persönli- chen und fremden Daten umgehen (MKR 1.4) - unangemessene und gefährdende Medieninhalte kennen und hin- sichtlich rechtli- cher Grundlagen sowie gesellschaft- licher Normen und Werte einsetzen (MKR 2.4) - Kommunikations- und Kooperations- regeln (MKR 3.1- 3.4)	Reflexion eigener Erfahrungen mit sozialen Medien

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
					christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
Sprache, Texte, Kommunikation , Medien	UV6: Nur ein Spiel? – Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen • So siehts's aus – Figurenbeziehungen und mögliche Konflikte erkennen • Ist das Freundschaft? – die Entwicklung von Figurenbeziehungen untersuchen • Bruder im Einsatz – Eine Szene spielen	Klett, Deutsch kompetent, S. 162-177	Rezeption • Grundlegende Textfunktion innerhalb von Sachtexten unterscheiden • Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen • dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen • in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren Produktion • artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen • nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen • beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.	Klassenarbeit: einen literarischen Text analysieren (Typ 4a) oder Texte nach einfachem Textmuster fortsetzen (Typ 6)		• Texte szenisch gestalten • verschiedene Gesprächsformen praktizieren • produktive Schreibformen nutzen • Arbeitspläne/Konzepte entwerfen, Arbeitsschritte festlegen • ggf. auditor/visueller Einsatz von Medien • Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)	• Integration des Ansatzes der szenischen Interpretation: vielfältige Möglichkeiten der szenischen Umsetzung, je nach Interesse und Leistungsvermögen (Wahlaufgaben) • Die Szenen werden in Gruppen geschrieben (Lehrperson hat Möglichkeit zur individuellen Beratung).

Schulcurriculum	DEUTSCH Sekundarstufe I <i>Jahrgangsstufe 8 – G9 (vorläufig)</i>	Stand: 27.06.2024
-----------------	--	-------------------

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Ver- einbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Kurzgeschichten „Unerwartete Begebenheiten – Erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten“, S. 86-113 • Standhalten: Eine erweiterte Inhaltsangabe zu einem litera- rischen Text schreiben • Glücksmomente: Erzählende Texte untersuchen • Auf der Suche: Erzählende Texte interpretieren • Randerscheinungen? – Mit erzählenden Texten produktiv umgehen • (textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren) • Unsichtbar? Eine Novelle un- tersuchen • Projektvorschlag: eigene Kurz- geschichte verfassen	Deutsch kompe- tent 8 (Klett)	Die Schülerinnen und Schüler können ... Rezeption • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) • In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungs- verläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungs- mittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) • Bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R) • Literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) • Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R) • Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischfor- men) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen, (M-R) • Ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Filmmerkmale begründen, (M-R) • Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähl- technischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R) • In Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten. (M-R) Produktion • Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) • Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) • Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P) Inhaltliche Schwerpunkte Sprache: • Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel Texte: • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge	Klassenarbeit: einen literari- schen Text analysieren und interpretieren (4a)	Bewertung von Hand- lungen und Verhaltens- weisen der in Kurzge- schichten auftretenden Figuren im Hinblick auf christliche Wertvorstel- lungen	1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen; 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentie- ren.	ggf. Wahl zwischen produktions- orientierten und analy- tischen Verfahren der Textinterpretation	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
			- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendun- gen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte Kommunikation: - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Medien: - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Me- dien - Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film), Werbung in unter- schiedlichen Medien					

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Ver- einbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Grammatik: Modus (Konjunktive) „Wasserwelten – Wortarten unterscheiden, Modus verwenden“, S. 210-227 - Tempus- und Passivformen bilden und verwenden - Unter Wasser nach Amerika: Möglichkeiten und Wünsche mit dem Konjunktiv II ausdrücken - Für Schiffsreisen gewappnet: Äußerungen anderer mit dem Konjunktiv I wiedergeben - Rettet die Meere! - Bitten und Aufforderungen mit dem Imperativ ausdrücken - Eintauchen in die Unterwasserwelt: Zusammenhänge mit Präpositionen und Konjunktionen verdeutlichen (Ergänzend: Einheit zur Zeichensetzung)	Deutsch kompetent 8 (Klett)	Die Schülerinnen und Schüler können ... Rezeption - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) - In Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) - Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R) - Printmedien und digitale Medien gezielt einsetzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, (M-R) - Den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R) - Die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung). (M-R) Produktion - Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) - Relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) - Geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihen, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) - Verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) - Bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) - Bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, (K-P) - In Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) - Eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P) - Angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und gewonnene Informationen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Differenziertheit bewerten, (M-P) - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)	keine Klassenarbeit (aber: Verwendung indirekter Rede beim Thema „Zeitung“ (s. u.)) optional: Test Modus/Zeichensetzung		4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren.		

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
			Inhaltliche Schwerpunkte Sprache: - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung Texte: - Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien: - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen					

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Ver- einbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Textsorten in Zeitungen; Nachrichten und Berichterstattung „Was die Welt bewegt – Zeitungen untersuchen und gestalten“, S. 172-194 - Die Welt auf einen B/Klick: Den Aufbau von Print- und Onlineausgaben untersuchen - Neue Welten? – Textsorten in Zeitungen unterscheiden; Informierende Textsorten untersuchen, Meinungsäußernde Textsorten unterscheiden; Textsorten in Zeitungen unterscheiden - Formaler Aufbau eines Zeitungsberichts: Schlagzeile, Unterteile, Head, Body, Lead-Stil - Eine Welt- viele Darstellungen: Mit Zeitungstexten kritisch umgehen Vorschlag (optional-als Ergänzung): Projektarbeit Vozama (verschiedene Texte in der Bibliothek /auf der Homepagevorhanden)	Deutsch kompetent 8 (Klett)	Die Schülerinnen und Schüler können ... Rezeption - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R) - In Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) - Dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R) - Printmedien und digitale Medien gezielt einsetzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, (M-R) - Den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R) - Die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung). (M-R) Produktion - Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P) - Relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) - Geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P) - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihen, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P) - Verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) - Bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P) - Bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, (K-P) - In Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R) - Eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P) - Angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und gewonnene Informationen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Differenziertheit bewerten, (M-P) - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)	Klassenarbeit: einen (sachlichen, informativen) Zeitungsbericht verfassen (z.B. auf der Grundlage eines literarischen Textes) (Typ 2) oder einen medialen Text untersuchen (Typ 4)	Überprüfung meinungsbildender Zeitungstexte hinsichtlich der dort vertretenen Wert- und Moralvorstellungen	1.1 Mediengeräte einsetzen; 1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen; 2.2 Informationen und Daten aus Medienangeboten auswerten; 2.3 Informationsbewertung; 2.4 Informationskritik; 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren; 4.2 Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflektieren; 4.3 Quellenangaben; 5.1 Vielfalt der Medien untersuchen; 5.2 Meinungsbildung durch Medien; 5.4 Mediennutzung reflektieren	Projektorientierte Arbeitsphasen mit Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Themen bzw. Textsorten, z.B. Erstellen eigener Reportagen	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
			Inhaltliche Schwerpunkte Sprache: - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel - Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache - Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung Texte: - Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien: - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien - Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen - Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen					

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Ver- einbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Ganzschrift (Drama): Schiller: „Wilhelm Tell“ Alternative: Hörspiel z. B. Fred Hoerschelmann: „Das Schiff Esperanza“ Goethe: „Götz von Berlichingen“ - Szenen analysieren, vortra- gen und spielen - Aufbau des klassischen Dra- mas bzw. den Handlungsauf- bau untersuchen - Die Zeitgestaltung untersu- chen - Dialog- und Figurenanalyse	Lektüre	Die Schülerinnen und Schüler können ... Rezeption - Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wir- kung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R) - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) - In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Hand- lungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstel- lungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechni- ken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R) - Bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläu- tern, (T-R) - Literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) - Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figu- ren textgebunden formulieren, (T-R) - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Misch- formen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Informati- on, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen, (M-R) Produktion - Relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirek- te Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) - Ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P) - Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) - Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P) - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P) Inhaltliche Schwerpunkte Sprache: - Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel Texte: - Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation - Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte Kommunikation: - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprech- situationen, Sprechabsichten	Klassenarbeit: produktorien- tiert zu Texten (Drama, Hör- spiel) schreiben (mit Reflexi- onsaufgabe): Verfassen eines inneren Monologes – sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung ausei- nandersetzen (Typ 6)		- Die Schüler lernen, komplexe Inhalte verkürzt wiederzu- geben. - Die Schüler fühlen sich in andere Per- sonen hinein (Schulung des Em- pathievermögens). 1.2 Digitale Werk- zeuge zur Textver- arbeitung nutzen; 4.1 Medienproduk- te gestalten und präsentieren; 4.2 Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflek- tieren	Nutzung produktiver Schreibformen	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Alles unter Kontrolle? – Schriftlich argumentieren, S. 42-62 • Erarbeitung des Aufbaus eines Arguments • Argumente sammeln und auswählen • Erschließung verschiedener Argumentationstypen • Komplette kontrolliert = gut geschützt? Eine schriftliche Argumentation verfassen; ei- ne schriftliche Argumentation planen, verfassen und über- arbeiten • Überreden vs. Überzeugen – Argumenttypen und Argu- mentationsstrukturen • Videoüberwachung in der Schule? Verschiedene Texts- orten nutzen, um Adressaten zu überzeugen • Übungsphase Syntax, logische Beziehung von Nebensätzen, Rechtschreibung das/dass Vorschlag zur Vertiefung Jugend debattiert: die Struktur einer Debatte einüben und einen Klassenwettbewerb durchführen	Deutsch kompetent 8 (Klett)	Die Schülerinnen und Schüler können ... Rezeption • Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R) • Zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R) • In Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R) • Den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R) • Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R) • Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R) • In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R) Produktion • Relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • Verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P) • Mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P) • Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P) • Bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, (K-P) • Eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P) Inhaltliche Schwerpunkte Sprache: • Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel Texte: • Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	Klassenarbeit: Klassenarbeit: eine [textbasierte] Argumentation zu einem Sachverhalt (z.B. in Form eines Leserbriefes) verfassen (Typ 3)	• Auseinandersetzung mit der Meinung anderer • Bildung der eigenen Meinung	• Die Schüler fühlen sich in andere Personen hinein (Schulung des Empathievermögens). • Die Schüler lernen einen kritischen Umgang mit ihrer eignen Meinung und der anderer. • 1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen; 4.1 Medienprodukte gestalten und präsentieren; 5.2 Meinungsbildung durch Medien; 5.4 Mediennutzung reflektieren	Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Themen	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	„Gemeinsam statt einsam“ – Gedichte untersuchen, interpre- tieren und gestalten, S. 134-155 - Das lyrische Ich und sprachli- che Bilder untersuchen - Du und ich - Mit Gedichten produktiv umgehen - Gefühlsmeere - Gedichte untersuchen und interpretie- ren - Historische Aspekte zur Deu- tung nutzen - In der Lyrikwerkstatt: spielen, schreiben und gestalten (eine Geschichte zu einem Gedicht schreiben, ein Gedicht sze- nisch und medial interpretie- ren - Alternativ: Eine Interpretation planen, schreiben und über- arbeiten zur Übung	Deutsch kompe- tent 8 (Klett)	Die Schülerinnen und Schüler können ... Rezeption - Nicht-flektierbare und flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden (u.a. Adverbien, Partikel, Präpositionen, Kon- und Subjunktionen, Relativpronomen, Verben: Tempusformen, Aktiv/Passiv, Indikativ/Konjunktiv, Imperativ, Modalverben), (S-R) - Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R) - Sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wir- kung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R) - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R) - Bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläu- tern, (T-R) - Literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R) - Ihre eigene Leseart eines literarischen Textes formulieren und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R) - Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R) - Para- und nonverbales Verhalten deuten, (K-R) - In Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträ- ge planen. (K-R) Produktion - Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zu- sammenhängen einsetzen, (S-P) - Eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P) - Die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P) - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P) - Unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse ad- ressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P) - Sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P) Inhaltliche Schwerpunkte Sprache: - Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung - Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne - Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel Texte: - Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: - Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation - Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprech-situationen, Sprechabsichten Medien - Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Me- dien	Keine Klassenarbeit		1.2 Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen; 4.1 Me- dienprodukte ge- stalten und prä- sentieren; 4.2 Gestaltungsmi- tel medialer Pro- dukte kennen und reflektieren	Nutzung produktiver Schreibformen zur Verständnissicherung	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	

Schulcurriculum	DEUTSCH Sekundarstufe I <i>Jahrgangsstufe 9 – G9</i>	Stand: 24.03.2022
-----------------	--	-------------------

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Ver- einbarungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Heute Mensch, morgen Ma- schine? – Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben. • KI in Medizin und Pflege- Auf Materiallbasis einen in- formierenden Text planen (Die Aufgabenstellung er- fassen und die Materialien auswerten, die Informatio- nen ordnen und gliedern) • Roboter in Medizin und Pflege – Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben und überarbei- ten. (Einen informierenden Text schreiben, einen in- formierenden Text überar- beiten, auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben.)	Klett Deutsch kompetent, S.- 62-78	Rezeption • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-R) • zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezi- fischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) • dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R) Produktion • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich an- gemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) • die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeits- formen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P) Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache Texte: • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendun- gen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen • Kommunikationsrollen: teilnehmend, beobachtend, moderierend, vortragend, zuhörend Medien: • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Ver- öffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unter- schiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen • Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	Klassenarbeit: auf der Basis von Matrialien (ggf. ein- schließlich Matrialauswahl und -sichtung) einen infor- mativen Text verfassen. (Typ 2)	Reflexion auf Basis christlicher Werte über die Themen Arbeitswelt, Berufe, KI			

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Roman (z. B. „Der Richter und sein Henker“) - Merkmale eines Romans und gattungsspezifische Merkmale (z. B. Kriminalroman) - Figurenkonstellationen, Charakterisierungen - unterschiedliche Erzählstränge - Erzähltechnik: Perspektive, Verhalten, Form, Raumgestaltung (Leit-)Motivik - evtl. Anfertigung eines Lesetagebuchs parallel zur häuslichen Lektüre	Lektüre	Rezeption - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) - dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-R) - zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R) Produktion - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) - eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) - die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P) - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P) Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache		Klassenarbeit: produktionsorientiert zu Texten (Roman, Jugendroman) schreiben [mit Reflexionsaufgabe] (Typ 6)	Kategorien von Gut und Böse, Richtig und Falsch und deren Bewertung im Vergleich mit dem christlichen Wertesystem	Digitales Lesetagebuch erstellen (MKR 1.2; 1.3) und Inhalte des Romans digital recherchieren. (MKR 2.1; 2.2) Das Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen (MKR 4.2) und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. (MKR 5.4) Produktionsorientierte Erschließungsverfahren medienbasiert verarbeiten, z. B. Vertonung eines inneren Monologs. (MKR 4.1)	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Eine Sprache, viele Möglich- keiten. Sprache betrachten. - Mehrsprachigkeit und Sprachvarianten - Äußere und innere Mehrsprachigkeit - Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache-	Klett Deutsch kompetent, S. 210-225	Rezeption - diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) - dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R) Produktion - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. Sprache - verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation kennen und diese gezielt einsetzen, Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen und schriftlichen Texten erkennen und über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung verfügen - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, - über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern verfügen; Beobachtungen reflektieren und bewerten - die Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern - Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern - anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) - semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen, (S-R)		Klassenarbeit: eine [ggf. auch textbasierte] Argumentation zu einem Sachverhalt (z. B. Jugendsprache) erstellen/textgebundene Erörterung (dialektische), gegebenenfalls mit Textimpuls, verfassen (Typ 3)	Thematisierung des christlichen Menschenbildes im Spiegel der Sprache	Sprachvarietäten, Sprachauffälligkeiten, z. B. Wort des Jahres recherchieren (MKR 2.1) Digitale Kommunikation im Hinblick auf Sprache kritisch betrachten (WhatsApp, Twitter etc.) (MKR 2.4; 4.3; 5.3)	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Wege und Umwege – Gedich- te untersuchen , interpretie- ren und medial gestalten - Erzwungene Wege – Ge- dichte untersuchen und vergleichen - Abzweigungen, Absperrun- gen, Abkürzen – Gedichte interpretieren - Drahtseitlakte – Ein Gedicht medial gestalten	Klett Deutsch kompetent, S. 146-166	Rezeption - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizie- ren, ihre Bedeutung für das Gedicht und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachli- che Signale von Beeinflussung) - Die äußere Form von Gedichten erkennen, analysieren und interpretieren. Produktion - bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasie- ren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurtei- len), - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, - auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyri- sche Texte erschließen, die Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes darstellen - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mög- liche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, Sprache - über Kenntnisse in Bezug auf Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern verfügen; Beobachtungen reflektieren und bewerten - die Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren und erweitern und sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen - zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch sicher unterscheiden		Klassenarbeit: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten (z. B. Stadt-Gedichte) Infor- mationen ermitteln, Text- aussagen deuten und ab- schließend reflektieren und bewerten (Typ 4b)		Informationen in digitalen Organisati- onsformen (z. B. Padlet) zusammen- tragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1) Gedichte visuell ge- stalten (Textgestal- tung, visuelle Gestal- tung in eine neue Form bringen) (MKR 1.1; 1.2; 4.2)	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Ver- einbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien- kompetenz	individuelle Förderung
	Meinungsmache? – Medien- formate und mediale Prozesse der Meinungsbildung untersu- chen. - Nachrichtenflut – Informa- tionsvermittlung in Medi- enformaten untersuchen (Veröffentlichungsorte von Nachrichten unterschei- den, die Präsentation von Nachrichten untersuchen, den Informationsgehalt in verschiedenen Nachrich- tenmedien vergleichen) - Alles Blase oder Fake? Mei- nungsbildung in Medien- formaten untersuchen, Lenkung und Manipulation in Medienformaten unter- suchen, Falschmeldungen und ihre Gefahren erken- nen.	Klett Deutsch kompetent, S. 188-208	Rezeption - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für das Gedicht und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) - Die äußere Form von Gedichten erkennen, analysieren und interpretieren. Produktion - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich an- gemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) - selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) - Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) - selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P) Sprache - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache Texte: - Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendun- gen, satzübergreifende Muster der Textorganisation Kommunikation: - Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen - Kommunikationsrollen: teilnehmend, beobachtend, moderierend, vortragend, zuhörend Medien: - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Ver- öffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unter- schiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien		Christliche Posi- tionen im Be- reich der Mei- nungsbildung.			

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Verein- barungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien-kom- petenz	individuelle Förderung
	Rebellion - Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten - Gegen Fanatismus und Missstände in der Gesellschaft - Gegen Zensur und Unterdrückung - Gegen Oberflächlichkeit und Verschwendung	Deutsch kompetent 10 Klett S. 160-183	Rezeption - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation), (S-R) - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R) Produktion - relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) - Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P) Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Sprache: - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel - Sprachgeschichte: Sprachwandel ♦ Texte: Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation: - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ♦ Medien: - Medienrezeption: Audiovisuelle Texte		Klassenarbeit: ein Gedicht analysieren (Typ 4a)	Diametrales Spannungsverhältnis zwischen Religion, Gesellschaft und Politik.	Informationen in digitalen Organisationsformen (z. B. Padlet) zusammentragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1) Gedichte visuell gestalten (Textgestaltung, visuelle Gestaltung in eine neue Form bringen) (MKR 1.1; 1.2; 4.2)	

	Schillers „Die Räuber“: Ungleiche Brüder – Ein Drama untersuchen, interpretieren und gestalten Alternativ: „Der Hauptmann von Köpenick“, „Der Biberpelz“, „Biedermann und die Brandstifter“ oder Frühlingserwachen“ ODER: „Der Kampf um das Morgen.“ Literatur zwischen Utopie und Dystopie – Literarische Utopien kennenlernen: Marc-Uwe Kling: „Qualityland“ - Figuren und Aufbau untersuchen (Ausgangssituation, Konflikte und Figuren) - Die Epoche des Sturm und Drang kennen lernen	Deutsch kompetent 10 Klett S. 184-211	Rezeption - in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) - Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) - in digitalen und nicht-digitalen Medien sprachliche und nicht-sprachliche Inhalte beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen bewerten (Informationsgehalt, offene/versteckte Werbung, Kommunikation, Unterhaltung, Handel, Meinungsbildung/Argumentation, Manipulation, Datengewinnung, Kontrolle). (M-R)) Produktion - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) - eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) - Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P) - auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) - rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen. (M-P) Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: ◆ Sprache: - Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel - Sprachgeschichte: Sprachwandel ◆ Texte: - Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte - Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte ◆ Kommunikation: - Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ◆ Medien: - Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte - Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien	Klassenarbeit: einen literarischen Text analysieren (Typ 4a) oder produktionsorientiert zu Texten schreiben (Typ 6)	Moralische Werte und Handlungsmaximen auf dem Prüfstand. Hinterfragen des eigenen moralischen Kompasses vor dem Hintergrund christlicher Werteorientierung	Dystopische und utopische Filmausschnitte kriterienbasiert untersuchen und vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Orientierungssysteme analysieren. (MKR 5.1; 5.2; 5.3)	
	Lasst uns reden! Sprachlicher Umgang mit anderen Man kann nicht nicht kommunizieren – Kommunikationssituationen untersuchen	Deutsch kompetent 10 Klett S. 36-59	Rezeption - komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung begründen (u.a. sprachliche Signale von Persuasion, Manipulation), (S-R) - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R)	Klassenarbeit: einen Sachtext analysieren (Typ 4a) oder durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und ggf.	Moralisches Handeln in zwischenmenschlicher Interaktion und in verschiedenen Lebenslagen.	Informationen in digitalen Organisationsformen (z. B. Padlet) zusammentragen und clustern. (MKR 1.2; 3.1)	

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Verein- barungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien-kom- petenz	individuelle Förderung
	▪ Das macht doch nichts! – Kommunikation in literari- schen Texten untersuchen Die Macht der Worte – Reden untersuchen		• sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbe- zogen) beurteilen, (S-R) • diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig un- ter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) • Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) • Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) • dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-R) • die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) • Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits- und Urheberrechte), (M- R) • die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus verschiedenen Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R) • mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, den Umgang mit Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beein- flussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzu- schreibungen) bewerten, (M-R) Produktion • selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buch- staben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schrei- ben eigener Texte einsetzen, (S-P) • selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) • eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) • Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) • weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P) • adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich an- gemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) • eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T- P) • Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textverände- rungen begründen, (T-P) • Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens ver- fassen und überarbeiten, (T-P) • selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einset- zen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)	abschließend bewerten (Typ 4b)	Wertepluralismus und Orientierungs- muster.	Audioaufnahmen von Reden hinsichtlich ih- rer rhetorischen Ge- staltung untersuchen und ihre Wirkung be- urteilen. (MKR 3.2; 5.1; 5.4) Kahoot zur Zwischen- sicherung von Ar- beitsergebnissen durch Schüler gestal- ten lassen. (MKR 4.1)		

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Verein- barungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien-kom- petenz	individuelle Förderung
			• in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P) • zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digitale und nicht-digitale Medien verwenden. (M-P) • Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P) • Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P) Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Sprache: • Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel ♦ Texte: • Textfunktionen und -strukturen: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation: • Kommunikationsrollen: teilnehmend, beobachtend, moderierend, vortragend, zuhörend • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen ♦ Medien: • Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte • Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsstrategien in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Zuverlässigkeit von Informationen und Quellen Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien					
	Vorbereitung auf die zentrale Prüfung am Ende der Klasse 10		Die schriftliche Prüfung besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden Basiskompetenzen im Leseverstehen durch einzelne Teilaufgaben überprüft. Diese Teilaufgaben orientieren sich an den Aufgabenformaten der Lernstandserhebungen und enthalten halboffene und geschlossene Aufgabenformate (z. B. Multiple-Choice). Im zweiten Teil müssen die Schülerinnen und Schüler zwischen zwei unterschiedlichen, komplexeren Aufgabenstellungen wählen. Die erste Wahlaufgabe orientiert sich am Aufgabentyp 4a, die zweite an einem der beiden Aufgabentypen 2 oder 4b der Kernlehrpläne.		Klassenarbeit: Informationen tagesaktuell auf der Homepage des Schulministeriums einzusehen. bisher: Typ 4a plus entweder 2 oder 4b			

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zu- ordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; weitere inhaltliche Verein- barungen	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifi- schen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Me- thodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarun- gen zur Leistungsbe- wertung	Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medien-kom- petenz	individuelle Förderung
	• Auerhaus – WG-Glück auf Zeit • Einen Roman und seine Verfilmung untersuchen, interpretieren und gestalten • Warum weichen die literarische Vorlage und der Film zum Buch voneinander ab? • Geht man einer Filmanalyse anders vor als bei einer Analyse eines Auszuges aus einem Buch? • Entspricht die im Film dargestellte Zeit dem historischen Geschehen der 1980er Jahre? • Welche Überlegungen und Intentionen verfolgte die Drehbuchautorin über die im Interview • Halten sich die Theaterszenierung und das Hörspiel an die literarische Vorlage?	Deutsch kompetent 10 Klett S. 136-159	Rezeption • Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) • in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) • zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) • die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) • ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R) • ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R) • audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) Produktion • relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) • sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) • Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) • eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P) • auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P) • Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, (M-P) Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Sprache: • Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel ♦ Texte: • Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman, Erzählung, Drama, kurze epische Texte • Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation ♦ Kommunikation: • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ♦ Medien: • Medienrezeption: Audiovisuelle Texte		Sinn und Wert der Gemeinschaft			

